

Besinnlicher Abend in der Fastenzeit

3 Kurzfilme „Engel“

Engel gehören zu den beliebtesten religiösen Motiven. Nicht nur unser Sprachgebrauch („Du bist ein Engel!“), sondern auch unsere Konsumwelt ist davon geprägt: Schutzengelbildchen und -anhänger, esoterische Abhandlungen sowie das gesamte Fantasy-Genre zeugen von der Verbreitung des Themas bis in die Bahnhofsbuchhandlung.



Drei Kurzfilme bringen uns das Thema „Engel“ auf ganz unterschiedliche Weise näher.

Bevor es losgeht?

Mein Bild von Engel?

Was machen Engel? Was nicht? Was ist die Aufgabe von Engel?

Wo kommen in der Bibel / Kirche / Gottesdienst Engel vor?

Haben Engel Flügel?

Der Fall des Nils B. (19 Minuten)



Ein Kind stürzt aus dem Fenster und rast in freiem Fall auf den Boden zu. Den Aufprall aus einer Höhe von knapp 20 Metern wird der kleine Nils B. mit allergrößter Wahrscheinlichkeit nicht überleben – außer, es geschieht ein Wunder. An dieser Stelle treten vier Personen in den Blick ...

Zum Nachdenken:

- Was muss alles passieren, dass ein Wunder geschieht?
- Welche Worte / Umschreibungen kennen wir für das „Einschreiten Gottes“ in der Welt? Maktub, Zufall, Fügung, ...
- Wie verändert sich das Leben? Was ist wichtig/unwichtig?

Angel (10 Minuten)

Ein kleines Mädchen durchstreift stumm eine Stadt. Dabei trifft es auf unterschiedliche Menschen, bei denen die Begegnung mit dem Kind eine innere Wandlung auslöst – ohne, dass es etwas anderes täte, als wortlos den Blick der Menschen zu erwidern.



Zum Nachdenken:

Allein die Gegenwart / der Blicke kann eine Situation ändern – kenne ich das?

Sind Engel machtlos?

Der Obdachlose – Glück gehabt

Die schwangere Geliebte – wahre Werte

Lebensgefahr – das Leben gewonnen

Der Streit –

Angelinho (5 Minuten)



Der Schutzengel Angelinho ist einem lebhaften Jungen zugeteilt. Im Unterschied zu anderen Engeln, die ihren Schützlingen bis aufs Haar gleichen, sind Angelinho und das Kind ein ungleiches Paar – nicht nur äußerlich.

Habe ich einen Schutzengel?

Wo habe ich meinen Schutzengel gespürt / gesehen / gefühlt?

Welchen Kontakt habe ich mit ihm?

Wie werden die beiden unterschiedlichen Typen doch „gleich“?

Jeder Mensch hat seinen freien Willen!



Ergänzende Texte

Aus dem Gotteslob

GL 538

Gott ist der Schöpfer der sichtbaren und der unsichtbaren Welt. Die Bibel und die christlichen Überlieferungen erzählen von einer unendlichen Schar von Engel, die Gottes Angesicht schauen. Sie gehören zur himmlischen Welt und wirken auf vielfältige Weise. Den Menschen lassen sie Gottes Herrlichkeit und seine Zuwendung aufscheinen. Gott sendet sie als seine Boten. Sie offenbaren seinen Willen (Erzengel Gabriel), zeigen seine Heilsmacht (Erzengel Rafael), tun seine Größe kund und kämpfen für sie (Erzengel Michael). Sie brennen in Liebe (Serafim) und erkennen die Ratschlüsse Gottes (Kerubim). Sie geleiten die Menschen auf ihrem Weg zu Gott (Schutzengel). In jeder Messe verbinden sich die Feiernden mit den Chören der Engel und den Heiligen zum Lobpreis des dreieinigen Gottes in dreimaligen „Heilig“ des Sanctus.

Gibt es Engel?

Die Frage: „Gibt es Engel?“ ist zwar verständlich, führt das Denken aber in eine falsche Richtung. Es gibt keinen Grund zu der Annahme, unter der Vielzahl der Geschöpfe Gottes gebe es eine Art von Geschöpfen, die als Engel zu bezeichnen seien (so wie es Pflanzen, Tiere, Menschen, Gestirne, Land und Meer gibt). Aber: es ereignet sich, es geschieht, dass Menschen (und vielleicht sogar Tieren) eine Begegnung widerfährt, in der ihnen die bedrohliche oder rettende Wirklichkeit Gottes auf spürbare Weise so nahe kommt, dass sie dessen innewerden, dass ihnen auf leibhaftige Weise das Wirken Gottes zuteil geworden ist. Der Bote, durch den dies geschieht, mag im Traum begegnen, in einem Bild, einem Musikstück oder in einem Menschen aus Fleisch und Blut (der u. U. selbst davon nichts weiß) oder in einer Gestalt, die in die alltägliche Erfahrung überhaupt nicht einzuordnen ist. Entscheidend ist nicht die Gestalt und Erscheinungsweise des Boten, sondern sein Auftrag. Durch seinen Auftrag und solange er ihn erfüllt, wird der Bote zum Engel. Die Seinsweise eines Engels ist der göttliche Auftrag, den er erfüllt. Dadurch wird der Engel zum Symbol, das auf Gott verweist.

Wilfried Härle, Dogmatik, de Gruyter 32007, S. 299. Rechtschreibung behutsam angepasst

Engel – Glaube – Gott

Engel gehören zu den beliebtesten religiösen Motiven. Nicht nur unser Sprachgebrauch („Du bist ein Engel!“), sondern auch unsere Konsumwelt ist davon geprägt: Schutzengelbildchen und -anhänger, esoterische Abhandlungen sowie das gesamte Fantasy-Genre zeugen von der Verbreitung des Themas bis in die Bahnhofsbuchhandlung

Der Glaube an helfende, behütende, vermittelnde oder auch störende übermenschliche Mächte ist nicht nur religionsübergreifendes Gemeingut (über die abrahamitischen Religionen hinaus), sondern behauptet teilweise auch dort noch seine Relevanz, wo die Rede von Gott nicht mehr akzeptiert wird.

Selbst wenn Gott mit Nietzsches Diktum „tot“ ist, scheinen seine Engel noch eine sinnerfüllende Gewissheit zu verbürgen. Es scheint fast, als bliebe die „gute Nachricht“ in einer weithin entchristianisierten Welt in Form jener Boten bestehen, die narrativ an ihrem Anfang stehen – allerdings nicht selten in einer schwer verzerrten Gestalt. Denn was wird aus einem Engel ohne Gott?

aus: Handreichung zum Film (FWU)